

Plattform will 100.000 E-Kfz bis 2020 auf die Straße bringen

Elektroautos „Made in Austria“

Eine österreichische Plattform investiert 50 Millionen Euro in Elektromobilität.

Startschuss für die Plattform *Austrian Mobile Power*.

Getragen wird die Initiative von *Verbund*, *Siemens*, *Magna*, *KTM*, *AVL* und dem *AIT (Austrian Institute of Technology)*. Das Ziel: Bis 2020

sollen 100.000 Elektrofahrzeuge in Österreich unterwegs sein.

Die Unternehmen haben vereinbart, gemeinsam 50 Mio. Euro zu investieren. Die notwendige Struktur für den Betrieb von E-Kfz soll aufgebaut werden. Dazu gehören Stromtank-

stellen und dazugehörige Abrechnungssysteme.

5 Mrd. Investitionen. In Summe könnten mit den Aktivitäten der Plattform Investitionen im Volumen von rund fünf Milliarden Euro ausgelöst werden, sagt Verbund-Chef Wolfgang Anzengruber. Für ihn



Von l.: A. Plimon (AIT), S. Pierer (KTM), W. Anzengruber (Verbund), B. Ederer (Siemens), K. Nigl (Magna) und H. List (AVL).

ist klar: „Im Verkehrssektor gehört eindeutig dem Elektroantrieb die Zukunft.“

Donnerstag, 23. Juli 2009 - ÖSTERREICH

4 SERVICE

Österreicher lieben E-Government

Digitaler Amtsweg ist für die Mehrheit der Österreicher bereits völlig normal.

Innovation MySpace für das E-Amt



www.myhelp.gv.at

myhelp.gv.at. Was im normalen Internetleben längst Standard ist – die Personalisierung von Plattformen, Suchmaschinen und Nutzerprofilen, wird jetzt auch auf den E-Governmentplattformen in Österreich möglich. Mit Ende Jänner 2009 startete die personalisierte Plattform MyHelp.gv.at. Durch Personalisierung können die Inhalte von HELP auf individuelle Bedürfnisse auf myhelp.gv.at angepasst werden. Die Identifizierung erfolgt dabei mittels Bürgerkarte und gesicherte Speicherung persönlicher Merkmale. Entsprechend den persönlichen Profileinstellungen werden Themen vorselektiert, dadurch steigt die Übersichtlichkeit. Aufgrund der Wohnsitzangabe werden auch die automatisch die zuständigen Behörden ausgegeben.

- 60 % nutzen bereits den digitalen Amtsweg
- Österreich bei E-Government top in der EU

Drei Viertel der Österreicher finden laut Fessel GfK-Studie, dass E-Government eine gute Sache ist. 60 Prozent nutzen bereits die Angebote.

Digitales Österreich. Die Österreicher sind Europameister. Zumindest, was die Zustimmung zum E-Government, also der elektronischen Abwicklung von unterschiedlichsten Amtswegen und der digitalen Informationsweitergabe seitens der öffentlichen Hand an den Bürger, betrifft.

75 Prozent der Bevölkerung finden, dass die E-Government-Angebote eine gute Sache sind.

60 Prozent gaben bei dieser Befragung an, E-Government bereits zu nutzen. Von diesen fast zwei Drittel aller Österreicher rufen wiederum 60 Prozent Informationen ab, 50 Prozent nutzen elektronische Formulare und satte 41 Prozent erledigen ihre Amtswegen überhaupt nur mehr online.

Übrigens: 6,6 Millionen Menschen in Österreich können bereits über das Internet Formulare abladen und online Verfahren ausfüllen.

Unternehmen setzen auf E-Government. Laut einer Erhebung der Statistik Austria nutzen bereits 80 (!) Prozent der heimischen Unternehmen die E-Government-Angebote, etwa auch die digitale Abwicklung sämtlicher Finanzamts-Wege.

Die digitale Abwicklung von Amtswegen wird in Zukunft noch leichter fallen, denn inzwischen verbessern auch die Gemeinden laufend ihre E-Government-Angebote. Derzeit werden von 77 Prozent der österreichischen Gemeinden Onlineverfahren angeboten.

Digitaler Vorreiter. Damit ist Österreich innerhalb der EU der Vorreiter in Sachen E-Government. Über die Plattform digitales Österreich (www.digitales.oesterreich.gv.at) bieten alle Bundesministerien, Landesregierungen, der Gemeindebund, der Städtebund, die Wirtschaftskammer und die Sozialversicherungen sowie viele Partner aus der Wirtschaft elektronische Dienstleistungen an. Seit 2006 rangiert Österreich ununterbrochen an 1. Stelle im EU-Online-Ranking.

So wird der elektronische Amtsweg künftig noch einfacher Die e-card kann kostenlos als Bürgerkarte aktiviert werden

Seit 12 Jahren erleichtert help.gv.at den Österreichern den Alltag

Digitales Amt. Der elektronische Amtshelfer im Internet liefert in 200 Lebenssituationen alle wichtigen Informationen, Formulare und Ansprechpartner barrierefrei über ganz Österreich. Monatlich nutzen bereits 500.000 Österreicherin-

nen und Österreicher das virtuelle Amt und durchforsten über drei Millionen Seiten. Am meisten genutzt: Geburt, Reisepass, Führerschein, Erben und Steuern. Damit sich viele Amtswegen einfach elektronisch erledigen lassen, muss die e-card als Bürgerkarte aktiviert werden. Das ist übrigens kostenlos. Dann wird aus der



Digitaler Amtsweg kommt

e-card ein elektronischer Ausweis inklusive Unterschrift. Mehr Infos unter www.buergerkarte.at

Fördermittel-Service für KMU Internet-Portal hilft bei Finanzierungen

Ein spezielles Internet-Portal für KMU hilft bei Suche nach EU-Fördermitteln.

Unternehmer-Service. Gerade für Kleinunternehmer ist die Suche nach Fördermitteln der EU ein mühsames und langwieriges Projekt. Microsoft hat daher eine eigene, für Benutzer kostenlose Internet-Plattform entwickelt, welche besonders

KMU bei der Suche nach speziellen Fördermitteln unterstützt. Auf www.microsoft.com/austria/kmu/euga/ finden sich aber auch alle Informationen zu lokalen, regionalen und nationalen Fördermitteln, die in Österreich seitens der öffentlichen Hand vergeben werden. Ein Online-Ratgeber hilft bei der Antragsstellung.